

# Dokumentenumtausch stärkt unsere Schul- parteiorganisation

**Unser  
Interview**

**mit dem Genossen  
G8tz Henning,**  
Parteisekretär an der  
Comenius-Oberschule  
Oranienburg



*Frage: Unsere weitere gesellschaftliche Entwicklung stellt alle Lehrer und Erzieher vor die Aufgabe, die Schüler politisch und fachlich zu befähigen, mit all ihrer Kraft, ihrem Wissen und Können, ihrer politischen Überzeugung für die sozialistische Gesellschaft tätig zu sein. Bestimmt diese Aufgabe die Arbeit der Schulparteiorganisation in der Zeit des Umtausches der Parteidokumente?*

*Parteidokumente?*

**Antwort:** Als wir begannen, das 13. ZK-Plenum und den VII. Pädagogischen Kongreß auszuwerten, wurde uns klar, daß wir unsere Parteiarbeit überprüfen müssen, um den an uns gestellten Anforderungen gerecht werden zu können.

Was lag für unsere Schulparteiorganisation näher, als zu analysieren, ob alle Lehrer — gerüstet mit den Kenntnissen des Marxismus-Leninismus — in jeder Unterrichtsstunde die Vermittlung des Fachwissens mit der weltanschaulichen Erziehung der Schüler verbinden. Wir haben uns gefragt: Tritt jeder Lehrer heute, wo sich der ideologische Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus verschärft hat, überzeugt von der Sache des Sozialismus vor seine Klasse und begeistert die Schüler für die Ideen von Marx, Engels und Lenin? Wir können feststellen, daß die Mehrheit unserer Kollegen von der Sieghaftigkeit des Sozialismus erfüllt ist und mit Erfolg die Politik der Partei und die Weltanschauung der Arbeiterklasse lebensbezogen den Schülern nahebringt.

Das können wir allerdings noch nicht von allen Lehrern und Erziehern sagen. Manche Unterrichtsstunde, vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern, bleibt für die sozialistische Erziehung ungenutzt. Gehen wir den Ursachen nach, so müssen wir als Parteiorganisation feststellen, daß es uns noch nicht gelungen ist, alle Lehrer zu einem festen Klassenstandpunkt zu führen und im gesamten Lehrerkollektiv Klarheit über die Grundfragen unserer Epoche zu schaffen und die Überlegenheit des sozialistischen Weltsystems, über das imperialistische Weltsystem täglich zu beweisen.

## Erfahrungsaustausch mit Kommentatorengruppen

Im Juli 1970 führte die Stadtbezirksleitung der SED Magdeburg Südost mit den Kommentatorengruppen von Groß- und Mittelbetrieben einen Erfahrungsaustausch durch. Ausgangspunkt waren die Darlegungen

der Genossen aus dem Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ (SKET) über die Wirksamkeit und Arbeitsweise der Kommentatorengruppen in ihrem Betrieb.

Im Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ arbeiten zur Zeit 55 Kommentatorengruppen mit 243 Genossen. Es gibt folgende Unterteilung: 17 Kommentatorengruppen „Internatio-

nale Politik“, 15 „Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus“, 12 „Klassenmäßige Erziehung der Jugend“ und 11 „Sichtagitation und Wandzeitung“.

Bei der Bildung der Kommentatorengruppen legen die Genossen großen Wert auf eine gute Mischung von älteren, erfahrenen und jungen Genossen.

Die Genossen der Kommentatorengruppen leisten spezielle Zuarbeiten für Referate in den Mitgliederversammlungen, sie treten mit ihren konkreten Kenntnissen in Mitgliederversammlungen auf,

**DER LEHRER HAT DAS WORT**